

Im ganzen Haus klingende Wände

Ein „Wunderwand-Raumklangsystem“ soll auch von Solingen aus seinen Siegeszug in deutsche Lande antreten.

Eine erste Anlage steht in Aufderhöhe.

Von Wolfgang P. Getta

In einem idyllischen Aufderhöher Fachwerkhaus sorgen außer im Wohnzimmer auch in Bad, Küche und sogar WC statt Lautsprechern die Wände für musikalischen Wohlklang. Dies liegt an dem erstmals in Solingen bei einem Kunden installierten revolutionären Audio-System namens „purSonic“. Es wurde entwickelt vom Überlinger Polyurethan-Spezialisten Puren in Kooperation mit den Firmen Siemens und Bayer MaterialScience. Vertriebspartner vor Ort ist der Klingengestaltungsmalermeister Thomas Kissling (44).

Herzstück: eine Polyurethan-Platte

„Das Prinzip, Schall nicht mittels üblicher Lautsprecher, sondern durch eine zum Schwingen gebrachte Fläche zu erzeugen, basiert auf einem Siemens-Patent“, erläutert Puren-Geschäftsführer Hans Bommer. Das Herzstück der „purSonic“-Klangtechnologie sei ein dünnes Soundboard aus ei-

nem speziellen Polyurethan-Kombinationswerkstoff, der auf zwei Bayer-Rohstoffen basiere.

Mit diesen Materialien — so Eckhard Foltin, der Leiter des Creative Centers bei Bayer Mate-

rialScience — ließ sich das Board auf nur sieben Millimeter Dicke reduzieren. So wird nur wenig Raum in der Wand beansprucht. Trotzdem ist die Stabilität hoch. Die genaue Rezeptur des Boards ist Puren-Geheimnis, wie Chef Bommer betont.

Nachdem die klingenden Flächen in die Wände eingelassen sind, können sie mit Putz, Tapeeten oder Fliesen überdeckt werden. Für den Wohlklang sorgt eigens ausgetüftelte Digitaltechnik



Die nicht einmal einen Zentimeter dünnen Boards werden in die Wand eingelassen und danach mit Putz, Tapete oder mit Fliesen überdeckt.

Foto: Puren/Bayer

von Siemens. Zum vollen 5.1-Rundumklang werden fünf Soundboards benötigt. Sie werden jeweils von Schallgebern auf der Rückseite (siehe Foto) in Schwingungen versetzt. Dafür sorgt ein frei programmierbarer Digitalprozessor.

Thomas Kissling besorgt die Planung und den fachlichen Einbau der Boards. Jede Anlage wird zugeschnitten auf den persönlichen Geschmack des Kunden und natürlich vor allem auf die Gegebenheiten des Raumes. Die Einstellung der Soundboards mittels Computer lässt Kissling von einem fachkundigen Audio-Techniker vornehmen.

Der Solinger Malermeister hat in seinem Haus Stöcken 24 das bisher einzige Studio in NRW, in dem „purSonic“ in seiner vollen Klangschönheit erlebt werden kann. Die Firma Puren baut derzeit das Vertriebsnetz für die Audio-Neuheit auf, die seit gut einem Jahr marktreif ist. Kissling fungiert vertraglich als Partner für das bergische Städtedreieck sowie für die Großräume Düsseldorf und Köln nebst Nachbargebieten.

Nach dem eingangs erwähnten ersten Kunden in Solingen hat Kissling derzeit weitere fünf Projekte in Düren, Kalkar, Langenfeld, Ratingen und Warendorf in Arbeit. Rundum-Klang der unsichtbaren Art kostet 6000 bis 7000 Euro plus Einbau.